



Sie den Anweisungen für eine Auszahlung. Eine Auszahlung sollte innerhalb von 24 Stunden bearbeitet werden und durch einen einfachen Klick-Prozess vonstatten gehen. Broker, die man mehrmals auffordern muss eine Auszahlung vorzunehmen oder bei der Auszahlung Identitätsnachweise und weitere Dokumente fordern, sind als suspekt zu betrachten. Der Broker hat bereits alle erforderlichen Dokumente bei der Kontoeröffnung erhalten.

Erst Demo-Konto eröffnen?

Das Handeln mit einem Demo-Konto ist aus einer Vielzahl von Gründen nicht repräsentativ und gibt nahezu keine Anhaltspunkte über Ihren Erfolg oder Misserfolg mit einem echten Konto.

Demo-Konten werden bei Brokern über extra eingerichtete Server verbunden, bei denen die Kurse in der Regel vorteilhafter für den Kunden dargestellt werden. Insbesondere bei hohen Kursauschlägen kommt es nicht zu Verzögerung der Auftragsausführung. Weiterhin werden Stop-Loss weniger oft ausgelöst, als bei einem Konto mit echtem Geld. Viele Broker versuchen so die Kunden in Sicherheit zu wiegen.

Demo-Konten sind nur sinnvoll, um sich an die Handelsplattform des Brokers zu gewöhnen. Danach sind echte Konten zu bevorzugen. Man kann ja bereits mit 50 Euro beginnen „richtig“ zu handeln.



wellenförmige Kursmuster, welche durch einen Trendkanal besser sichtbar gemacht werden können.



Der australische Dollar war 2009 der Star am Devisenmarkt.

Neben wellenförmigen Trends gibt es besonders kräftige Trends, die sich wie ein halbes U ausformen. Hierbei handelt es sich um sehr schnelle Trendverläufe, bei denen Korrekturbewegungen in der Regel stärker ausfallen als bei wellenförmigen Trends.

Aufgrund der hohen Kursschwankungen und da es fast unmöglich ist den exakten Korrekturzeitpunkt abzufangen, wird ein überproportionales



6. Eckpfeiler Risiko Management

Risiko Management muss der wichtigste Eckpfeiler eines Devisenhändlers sein. Ein sehr effektives Risiko Management besteht darin immer nur 1 Währungspaar zu handeln mit kleiner Positionsgröße im Vergleich zum Kontostand.

D.h. wenn bei einem Trade der Stop-Loss ausgelöst wird, darf sich der Kontostand nicht mehr als um 2-5% verringern. Handelt man beispielsweise 3 Währungspaare gleichzeitig gilt die Regel entsprechend. Wenn bei allen 3 Trades der Stop-Loss ausgelöst wird, sollte sich der Kontostand um höchstens 5% reduzieren.

Beispiel

Bei einem Kontostand von **2.500 Euro**, gehe ich aufgrund einer Chartanalyse davon aus, dass EUR/USD fallen wird. Der aktuelle Kurs von EUR/USD liegt bei 1,4280. Ich baue eine Short-Position auf (verkaufe EUR/USD) mit Einstieg 1,4280 und Stop-Loss 1,4330. Wenn EUR/USD bis auf 1,4210 fällt, werde ich die Position mit Gewinn schließen.

Wie viele Einheiten (Lots) darf ich handeln?

Gehen wir davon aus, dass wir für den Trade nicht mehr als **2 Prozent** des Kontostandes riskieren wollen.